

# GRIECHISCH

## UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Grundlagenfach			3	3	3	3
Schwerpunktfach						
Ergänzungsfach						

## ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Der Griechischunterricht vermittelt den Lernenden grundlegende Kenntnisse der altgriechischen Sprache sowie Einblicke in die indoeuropäische Sprachfamilie und - wenn möglich - in das Neugriechische. Sie entdecken im Griechischen eine Sprache, die sich durch Anschaulichkeit und Lebendigkeit auszeichnet.

Der Griechischunterricht lässt sie die Geschichtlichkeit von Sprache begreifen und macht ihnen die Strukturen der Sprache, der fremden wie der Erstsprache, bewusst. Sie erkennen daraus, dass jede Sprache und jede Zeit die Wirklichkeit auf ihre eigene Weise fasst und somit jede Übersetzung bereits eine Interpretation ist.

Der Griechischunterricht macht den Lernenden bewusst, wie die griechische Kultur als wichtige Grundlage der europäischen Kultur bis heute nachwirkt; er führt sie unmittelbar zu den wesentlichen Ursprüngen der europäischen Literatur, Philosophie, Wissenschaft, Kunst und Religion und vermittelt ihnen dadurch ein besseres Verständnis der modernen Welt. Durch die Begegnung mit der andersartigen griechischen Welt ermöglicht er eine kritische Distanz zur eigenen Zeit.

Der Griechischunterricht fördert den Sinn für die Gesetzmässigkeiten künstlerischer Gestaltung in Literatur und bildender Kunst.

Der Griechischunterricht führt die Lernenden zum Originaltext des Neuen Testaments und zum Gedankengut des frühen Christentums.

Der Griechischunterricht führt die Lernenden zu den Anfängen des wissenschaftlichen Denkens und zeigt so den Sinn der Wissenschaft: Verstehen der Welt.

Der Griechischunterricht regt die Lernenden an, die eigenen Traditionen, Haltungen und Errungenschaften kritisch in Frage zu stellen.

Die verschiedenen Wissensbereiche, die sich heute auseinander entwickelt haben, waren bei den Griechen noch eng verbunden. Der Griechischunterricht macht durch das Denken über die Fachgrenzen hinaus und durch Zusammenarbeit mit anderen Fächern diese Zusammenhänge wieder bewusst.

Der Griechischunterricht stellt anhand einer Vielfalt literarischer und philosophischer Werke den Lernenden vor Augen, wie sich die Griechen mit der menschlichen Existenz und deren Bedingtheit auseinandergesetzt haben. Er macht sie mit der daraus erwachsenen Einsicht in die Bedeutung von Selbsterkenntnis, Selbstbescheidung und Mass vertraut und regt sie zu eigener Beschäftigung mit existenziellen Fragen an.

## **RICHTZIELE**

### **Grundkenntnisse**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- besitzen angemessene, auf das Wichtige beschränkte Kenntnisse der altgriechischen Sprache;
- haben einen fundierten Überblick über Mythos, Religion, Philosophie, Wissenschaft, Literatur und bildender Kunst Griechenlands;
- kennen die Leistungen der griechischen Sprache und Kultur und deren Bedeutung für die Grundlegung und Entwicklung von Denken und Gesellschaft des Abendlandes.

### **Grundfertigkeiten**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- analysieren mit Hilfe der Formen- und Wortbildungslehre komplexe sprachliche Strukturen, leiten sie ab und deuten sie richtig;
- haben grundlegende Einsichten in die Technik und Kunst des Übersetzens gewonnen und besitzen ein geschärftes Gespür für sprachliche Nuancen;
- verstehen Texte der griechischen Literatur formal und inhaltlich, formulieren den Gedankengang eigenständig und übersetzen adäquat in die Muttersprache;
- interpretieren Texte der griechischen Literatur eingehend, d.h. sie erfassen die Intention des Autors, erkennen und beschreiben die künstlerischen Merkmale, betten die Texte in den historischen Kontext ein, heben durch Vergleichen das Besondere hervor, setzen sich mit der Bedeutung dieser Texte für unsere heutige Zeit auseinander und stellen alle Resultate treffend dar;
- sind mit den für die europäische Literatur grundlegenden Textgattungen (Epos, Lyrik, Tragödie, Komödie, Geschichtsschreibung u. a.) vertraut, erkennen ihre spezifischen Merkmale und haben Einsichten in ihre Wirkungsgeschichte gewonnen;
- besitzen einen erleichterten Zugang zur wissenschaftlichen Terminologie;
- verfügen über einen erleichterten Zugang zur neugriechischen Sprache und Literatur;
- erfassen ein Problem mit einer ganzheitlichen Anschauung, arbeiten die Kernfragen heraus, suchen Lösungsansätze, erkennen und formulieren die allen Lösungen innewohnenden Schwierigkeiten.

### **Grundhaltungen**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- arbeiten exakt, konzentriert und ausdauernd an einem Text;
- sind bereit, durch den Vergleich antiker und moderner Wertvorstellungen Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Weltanschauungen zu üben;
- setzen sich mit grundlegenden Fragen und Lösungsversuchen der Griechen gewinnbringend auseinander;
- sind bei der Erkundung der Welt neugierig und offen und haben Freude am theoretischen Denken und Suchen im Sinne des reinen Wissen Wollens.

GRUNDLAGENFACH			3. Klasse	3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE		
<p>Über Grundkenntnisse der griechischen Sprache in Formenlehre und Syntax verfügen</p> <p>Einen Grundwortschatz aufbauen</p> <p>Über ein Instrumentarium zur Beschreibung sprachlicher Strukturen verfügen</p> <p>Die Texte des Lehrbuches in eine muttersprachlich gute Form übersetzen</p> <p>Verschiedene spezifische Übersetzungstechniken lernen</p> <p>Freude gewinnen an Kultur und Sprache Griechenlands</p> <p>Einen Einblick in die antike Philosophie erhalten</p> <p>Einen Überblick über wesentliche Teile der Mythologie gewinnen</p>	<p>Die Grundlagen der griechischen Sprache</p> <p>Der Stoff ist durch das Lehrmittel vorgegeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• GS: Grundwissen über griechische Geschichte<sup>3</sup></li> </ul>		

GRUNDLAGENFACH			4. Klasse	3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE		
<p>Grammatik- und Wortschatzkenntnisse erweitern und vertiefen</p> <p>Komplexere Satzstrukturen analysieren und beschreiben</p> <p>Vertraut sein mit verschiedenen Texterschliessungsmethoden</p> <p>Phänomene der Sprachentwicklung kennen lernen</p>	<p>Der Stoff ist durch das Lehrbuch vorgegeben</p> <p>Lehrbuch abschliessen</p> <p>Anfangslektüre, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lukian</li> <li>• NT</li> <li>• Xenophon</li> <li>• Diogenes Laertios</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L, F, D: Wortschatz, Formenlehre und Syntax in Vergleich und Kontrast<sup>1</sup></li> <li>• Deutsch und Fremdsprachen: Satzanalyse<sup>1</sup></li> </ul>		

<p>Am Ende des Elementarkurses einfachere Originaltexte übersetzen</p> <p>Einsicht gewinnen in die spezifischen Kulturphänomene Griechenlands</p> <p>Die athenische Demokratie und ihre spezifischen Bedingungen kennen lernen</p>		
--	--	--

GRUNDLAGENFACH			5. Klasse	3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE		
<p>Lektürebezogen Grammatikkenntnisse repetieren und ergänzen und den Wortschatz erweitern</p> <p>Wichtigste metrische Grundbegriffe erarbeiten</p> <p>Wichtige Stilmittel kennen lernen</p> <p>Fachspezifische Hilfsmittel anwenden</p> <p>Texterschliessungsmethoden an Originaltexten anwenden</p> <p>Originaltexte kennen lernen</p> <p>Verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen</p> <p>Den Paradigmenwechsel vom Mythos zum Logos verstehen</p> <p>Kenntnisse über die griechische Gesellschaft und Kultur erweitern und die Nachwirkungen sehen</p> <p>Exakt, konzentriert und ausdauernd an Texten arbeiten</p>	<p>Mögliche Autoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homer (Ilias, Odyssee)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NT</li> <li>• Platon</li> <li>• Lukian</li> <li>• Herodot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch und moderne Fremdsprachen: Rezeption antiker Themen<sup>2</sup></li> <li>• PH: Sokrates und Platon<sup>2</sup></li> </ul>		

GRUNDLAGENFACH	6. Klasse	3 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p>Lektürebezogen Grammatikkenntnisse repetieren und den Wortschatz erweitern</p> <p>Einen ersten Einblick ins Neugriechisch erhalten</p> <p>Texte unter inhaltlichen, formalen und ästhetischen Gesichtspunkten analysieren Verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen</p> <p>Texte griechischer Historiker lesen, interpretieren und vergleichen</p> <p>Proben der Fachliteratur kennen lernen</p> <p>Philosophische Texte lesen, interpretieren und in Frage stellen</p> <p>Sich mit der Entstehung und Gestaltung der Tragödie und Komödie auseinandersetzen</p> <p>Die ästhetische Qualität lyrischer Texte geniessen</p> <p>Einsehen, dass antike Fragestellungen Grundfragen der eigenen Existenz sein können</p> <p>Das bis heute andauernde Weiterwirken von Formen, Stoffen und Motiven der griechischen Kunst entdecken</p>	<p>Entsprechende Unterlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herodot, Thukydides</li> <li>• Vorsokratiker, Hippokrates</li> <li>• Platon, Aristoteles</li> <li>• Sophokles, Euripides, Aristophanes, Menander</li> <li>• Griechische Lyrik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• L: Interpretation von Texten und Gedichten<sup>3</sup></li> <li>• PH: Griechische Philosophie<sup>3</sup></li> </ul> <p><b>Fächerübergreifend:</b>  <sup>1</sup> = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs)  <sup>2</sup> = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab)  <sup>3</sup> = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>

## FACHRICHTLINIEN

- Die Grundkenntnisse der griechischen Sprache werden anhand des Lehrbuches ‚Kantharos‘ erworben.
- Die angegebenen Autoren und Themen verstehen sich als Ideenkatalog; sie können nicht in ihrer Gesamtheit behandelt werden. So ist auch die Beschränkung auf 75% zu handhaben.
- Die Auswahl der Lektüre und die Gewichtung der Themen sind auf das spezifische Interesse der Klasse abzustimmen.

- Die Benutzung der Wörterbücher bei Prüfungen und an der Matura ist erlaubt.
- Empfehlenswert ist das selbständige und vertiefte Erarbeiten eines Themas in Gruppen und in Einzelarbeit über längere Zeit.
- Die Kunst soll von Anfang an in den Unterricht einbezogen werden. Zu diesem Zweck empfiehlt sich auch der Besuch von Museen, Ausstellungen und Theateraufführungen.